

**Rehabilitand*innenbefragung
Somatik stationär
Bericht 2024**

- **Bericht zur Reha-Qualitätssicherung**
- **Abschluss der Rehabilitation: August 2021 bis Juli 2022**
- **Musterklinik, Abteilung Orthopädie**

**Kontakt mit dem Dezernat 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik
der Deutschen Rentenversicherung Bund**

Postkorb für inhaltliche Anfragen zum QS-Bericht: qs-berichte-anfragen@drv-bund.de

Telefon: (030) 865-32219

Musterbericht

Datenkorrekturblatt

**Bitte bei Änderungen zurück an
Dezernat 0430**

Telefax: 030 865-79 41012

Mail: postkorb-qs-reda@drv-bund.de

Daten Ihrer Fachabteilung für die Reha-QS-Berichterstattung

Für die QS-Berichterstattung werden im Dezernat „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Fachabteilungen gespeichert. Zu Ihrer Fachabteilung sind aktuell die nachstehend aufgeführten Angaben in unserem Datenbestand hinterlegt.

Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um entsprechende Korrektur bzw. Ergänzung und um Rücksendung an uns, vorzugsweise per Mail.

Nutzen Sie bitte bei Bedarf auch die **Onlineversion unseres Einrichtungsdatenkorrekturblattes** über folgenden Direktlink: www.deutsche-rentenversicherung.de/datenkorrekturblatt

Korrekturen / Ergänzungen (bitte in Druckbuchstaben)

**Name der
Fachabteilung:**

Musterklinik
Abt. I - Orthopädie

Anschrift:

Musterstr. 1
12345 Musterstadt

**Leitende/r
Ärztin/Arzt:**

**E-Mail-Adresse
der/s leitenden
Ärztin/Arztes:**

**E-Mail-Adresse
der Fachabteilung:**

**E-Mail-Adresse
der Klinik:**

**Fachabteilungs-
schlüssel:**

2300 - Orthopädie

RV-Träger:

99

**Institutions-
kennzeichen:**

0000000000

QS-Nr.:

0000000

RESC:

X00000

Die E_ID Ihrer Fachabteilung:

00000

Musterbericht

Inhaltsverzeichnis

A Gesamtübersicht	II
B Erläuterungen zu den Auswertungen	IV
B.1 Berichtsstruktur	IV
B.2 Erläuterungen zu den Berechnungen.....	IV
B.3 Erläuterungen zur Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse.....	VII
C Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht	1
C.1 Berechnung der Qualitätspunkte und ihre Verteilung	3
C.2 Details zum Adjustierungsverfahren.....	9
C.3 Darstellung der Ergebnisse auf Subskalenebene.....	11
C.4 Ergebnisse der Einzelfragen	13
C.5 Weitere Merkmale und Diagnosespektrum	32

A Gesamtübersicht

Mit dem vorliegenden QS-Bericht der Rehabilitand*innenbefragung kommt die wissenschaftliche Überarbeitung des Adjustierungsverfahrens erstmalig auch bei der Rückmeldung der Ergebnisse voll zum Tragen. Die Auswertungen und Darstellungen liefern mehr Informationen als dies in früheren Berichten der Fall war.

Erläuterungen zu den Berechnungen und Verfahrensweisen finden sich direkt im Bericht unter Abschnitt B.

Insgesamt werden von der Rentenversicherung jährlich mehr als 900.000 medizinische Reha-Leistungen finanziert. Der vorliegende Bericht informiert die Fachabteilungen über ihre Qualitätsergebnisse in der Rehabilitand*innenbefragung im Bereich der stationären Somatik.

Die aktuellen Auswertungen basieren auf insgesamt 65.502 Befragungen aus dem Zeitraum Oktober 2021 bis September 2022 (abgeschlossene Rehabilitationen: August 2021 bis Juli 2022), die sich auf 655 stationäre Fachabteilungen mit somatischem Behandlungsschwerpunkt verteilen. In die Auswertungen werden Fachabteilungen einbezogen, aus denen mindestens 25 Rehabilitandinnen und Rehabilitanden an der Befragung teilgenommen haben. Die Rücklaufquote lag bei 51 Prozent.

Die Gesamtzahl aller befragten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden verteilt sich wie folgt auf die jeweiligen Fachgebiete / Vergleichsgruppen:

Tabelle A: Verteilung der befragten Rehabilitandinnen und Rehabilitanden pro Fachgebiet

Fachgebiet/Vergleichsgruppe	Orthopädie	Onkologie	Neurologie	Kardiologie	Pneumologie	Gastroenterologie	Rheumatologie	Dermatologie	HNO	Innere Medizin
N	32.739	11.021	7.020	6.511	3.001	2.771	1.218	524	485	212
in %	50,0 %	16,8 %	10,7 %	9,9 %	4,6 %	4,2 %	1,9 %	0,8 %	0,7 %	0,3 %

Abbildung A gibt einen Überblick über alle erfassten Aspekte der Zufriedenheit der Rehabilitand*innen im Indikationsbereich der stationären Somatik. Die Ergebnisse verdeutlichen das bereits vorhandene hohe Qualitätsniveau in den Reha-Fachabteilungen. Die „pflegerische“ und die „psychologische Betreuung“ werden von den Rehabilitandinnen und Rehabilitanden am besten eingeschätzt. Bei den Aspekten „Verhaltensempfehlungen (Alltag, Beruf)“ und „Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha“ besteht noch Verbesserungspotential.

In Abbildung B sind alle erfassten Aspekte des subjektiven Behandlungserfolgs über alle somatischen Indikationen der stationären Versorgung hinweg dargestellt. Dies beinhaltet sowohl den Gesundheitszustand allgemein als auch bestimmte körperliche und psychische Symptome und

inwieweit sich diese nach der bzw. durch die Rehabilitation verbessert haben. Die stärkste Verbesserung zeigt sich beim gesundheitsförderlichen Verhalten, gefolgt von einer überwiegenden Verbesserung der psychosomatischen Beschwerden sowie der positiven Beurteilung des Reha-Erfolgs insgesamt.

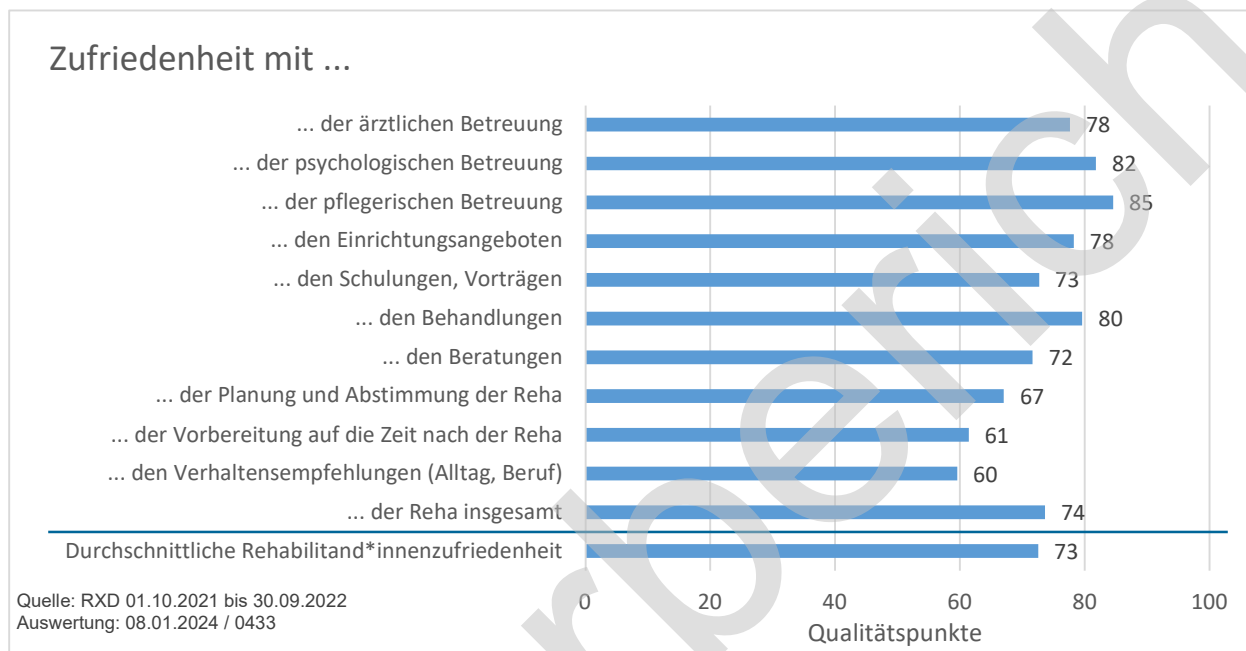


Abbildung A: Zufriedenheit mit der Rehabilitation (Somatik stationär, N = 65.502)

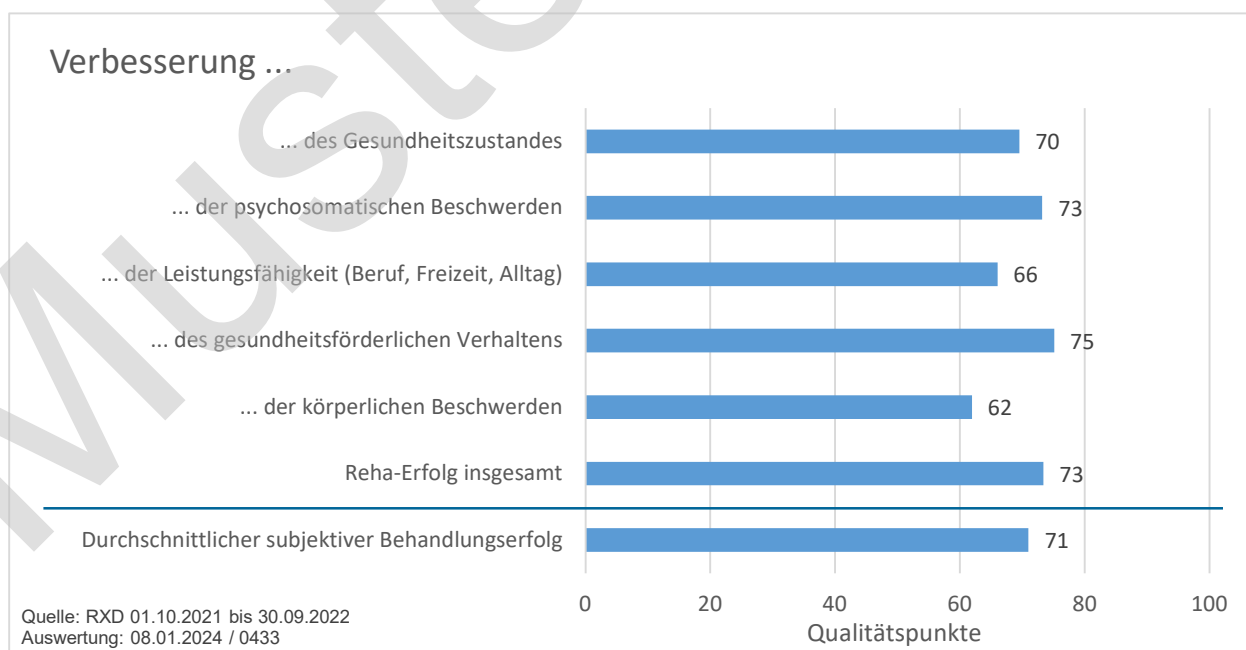


Abbildung B: Behandlungserfolg aus Sicht der Rehabilitand*innen (Somatik stationär, N = 65.502)

B Erläuterungen zu den Auswertungen

B.1 Berichtsstruktur

Im fachabteilungsbezogenen Teil des Berichtes werden neben den adjustierten Qualitätspunkten der Rehabilitand*innenzufriedenheit und des subjektiven Behandlungserfolges auch die Ergebnisse der diesen beiden Qualitätsindikatoren zugrundeliegenden Aspekte (sogenannte Subskalen) in Relation zur Vergleichsgruppe dargestellt. Des Weiteren werden die für die Adjustierung relevanten Variablen hinsichtlich ihres Einflusses auf die Zufriedenheit und den Behandlungserfolg detailliert beleuchtet sowie deskriptive Ergebnisse wie die Auswertung aller Einzelfragen und die Verteilung der Rehabilitand*innenmerkmale und der Diagnosen berichtet.

B.2 Erläuterungen zu den Berechnungen

Nachfolgend finden sich die wichtigsten Erläuterungen zu den im Bericht dargestellten fachabteilungsspezifischen Ergebnissen. Weitere und vertiefende Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.rb-drv.de.

Datengrundlage

Datengrundlage ist die Befragung der Rehabilitand*innen, die aufgrund einer somatischen Indikation eine stationäre Rehabilitation abgeschlossen haben. Dazu wählen die zuständigen Rentenversicherungsträger pro Fachabteilung und Monat jeweils 20 Rehabilitand*innen zufällig aus und schreiben diese acht bis zwölf Wochen nach ihrer Reha postalisch an. Die Befragung erfolgt schriftlich mittels eines Fragebogens, den die Rehabilitand*innen eigenständig ausfüllen und an den Träger zurückschicken.

Für die Auswertungen werden neben den Befragungsdaten auch Angaben aus dem Entlassungsbericht sowie bereits bei der Rentenversicherung vorliegende Routinedaten (u. a. Alter, Geschlecht, Art der Behandlung) herangezogen.

Quoren

Für die Erstellung eines fachabteilungsbezogenen Ergebnisberichtes mit allen relevanten statistischen Analysen ist eine bestimmte Mindestanzahl an Fragebögen bzw. Rehabilitand*innen nötig: Das Quorum liegt bei mindestens 25 gültigen Fragebögen im gesamten Berichtszeitraum.

Vorgehen bei inkonsistenten Antworten

Bevor die Qualitätsindikatoren Rehabilitand*innenzufriedenheit und subjektiver Behandlungserfolg berechnet werden, erfolgt eine Plausibilitätsprüfung der Antworten der Rehabilitand*innen. Sollten Angaben an der einen oder anderen Stelle unplausibel, widersprüchlich oder inkonsistent sein, werden diese bereinigt bzw. ausgeschlossen: Wenn ein Rehabilitand beispielsweise angibt, nicht an einem Vortrag zum Thema Ernährung teilgenommen zu haben, beurteilt diesen dann aber trotzdem, wird die Beurteilung bei der Berechnung der Qualitätspunkte nicht berücksichtigt.

Skalenbildung

Den Qualitätsindikatoren Rehabilitand*innenzufriedenheit und subjektiver Behandlungserfolg liegen jeweils mehrere Aspekte – sogenannte Subskalen – zugrunde. Diese Subskalen setzen sich wiederum aus inhaltlich ähnlichen Fragen zusammen. Die Rehabilitand*innenzufriedenheit besteht aus insgesamt elf Subskalen (u. a. ärztliche Betreuung, Zufriedenheit mit den Behandlungen), während sich der subjektive Behandlungserfolg aus sechs Subskalen zusammensetzt (u. a. Besserung der körperlichen Beschwerden, Beurteilung des Reha-Erfolges insgesamt).

Adjustierung

Die Adjustierungsmodelle der Rehabilitand*innenbefragung in der medizinischen Rehabilitation sind unter wissenschaftlicher Begleitung überprüft und aktualisiert worden. Die Adjustierungsvariablen wurden auf Basis folgender theoretischer und statistischer Kriterien ausgewählt:

- Das Merkmal ist durch die einzelne Fachabteilung und die Behandlung nicht beeinflussbar (der Wert steht also bei Reha-Beginn bereits fest – wie z. B. das Geschlecht oder Alter).
- Das Merkmal hat eine prognostische Relevanz auf die Zufriedenheit und den Behandlungserfolg (Signifikanzwert $p < 0,05$).
- Der Einfluss des Merkmals lässt sich verlässlich schätzen (d. h. Fallzahlen sind hinreichend groß und eine verlässliche Datenübermittlung/-erhebung ist gegeben).

Bei der Adjustierung wird zunächst regressionsanalytisch berechnet, wie bestimmte Merkmale z. B. Schulbildung, Nebendiagnosen, AHB oder lange AU-Zeiten der befragten Rehabilitand*innen mit der Bewertung der Rehabilitation (Zufriedenheit; subjektiver Behandlungserfolg) zusammenhängen. Pro Vergleichsgruppe wird dabei entweder ein Mehrebenenmodell (bei mindestens 25 Fachabteilungen mit je 25 Rehabilitand*innen) oder eine Kovarianzanalyse (bei weniger als 25 Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe) gerechnet.

Unter Berücksichtigung der relevanten Adjustierungsvariablen erhalten dann zunächst alle Befragten einen erwarteten Wert: z. B. eine Frau mit Abitur, ohne AU-Zeiten vor der Reha, ohne EM-Rentenanspruch etc. müsste nach den statistischen Berechnungen im aktuellen Befragungszeitraum und in dieser Indikation in ihrem Fragebogen eine Gesamtzufriedenheit von X und einen Behandlungserfolg von Y angeben. Für jede Fachabteilung kann als Mittel über die erwarteten Werte jedes Rehabilitanden und jeder Rehabilitandin ein erwarteter Wert der Fachabteilung errechnet werden.

Anschließend wird der erwartete Wert mit den gemessenen (beobachteten) Ergebnissen verglichen. Die Differenz zwischen beobachtetem und erwartetem Wert wird als Residuum bezeichnet. Ist der beobachtete Wert besser als der erwartete (positives Residuum), so gelangen der Reha-Fachabteilung positive Behandlungsergebnisse, die nicht durch eine besonders günstige Rehabilitand*innenstruktur erklärt werden können. Ist der beobachtete Wert schlechter als der erwartete (negatives Residuum), wird die Leistung der Fachabteilung kritischer bewertet, als dies aufgrund der Merkmale der Rehabilitand*innen zu erwarten gewesen wäre. Der Mittelwert der Residuen über alle Rehabilitandinnen und Rehabilitanden einer Fachabteilung spiegelt entsprechend die Qualität der Fachabteilung wider.

Berechnung der adjustierten Qualitätspunkte

Zur Berechnung der Qualitätspunkte, die das Ergebnis der Adjustierung berücksichtigen, wird das oben beschriebene Residuum zum (unadjustierten) Mittelwert der Vergleichsgruppe hinzugeaddiert. Die adjustierten Qualitätspunkte liegen immer in einem Wertebereich zwischen 0 und 100. Diese Transformation dient lediglich dazu, die Ergebnisse der Rehabilitand*innenbefragung auf demselben Skalenniveau darzustellen wie die Kennzahlen der anderen Qualitätssicherungsinstrumente der Deutschen Rentenversicherung.

Umgang mit fehlenden Werten

Es kommt immer wieder vor, dass Rehabilitand*innen einzelne Fragen gar nicht beantworten (z. B., weil sie die Frage überlesen haben) und dadurch im Fragebogen fehlende Werte entstehen. Für das oben beschriebene Adjustierungsverfahren ist allerdings ein vollständiger Datensatz erforderlich. Fehlende Werte auf Ebene der Rehabilitand*innenzufriedenheit und des subjektiven Behandlungserfolgs werden daher mittels multipler Imputation ersetzt, d. h., es werden jeweils die zehn wahrscheinlichsten Werte für die fehlende Angabe erzeugt. Die Ergebnisse der Adjustierung werden dann getrennt für diese zehn Ersetzungen berechnet und anschließend gemittelt.

Signifikanz

Unterschiede zwischen der Fachabteilung und der Vergleichsgruppe werden mit statistischen Tests untersucht. Dabei wird geprüft, inwieweit es sich um zufällige oder systematische Abweichungen handelt. Ist der berechnete p-Wert kleiner als 0,05, so wird von einer statistisch bedeutsamen Abweichung ausgegangen (das Signifikanzniveau bzw. die Irrtumswahrscheinlichkeit wird folglich auf 5% festgelegt). Je nach Skalenniveau der Daten wird als Signifikanztest ein χ^2 - oder U-Test durchgeführt.

B.3 Erläuterungen zur Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse

Die Darstellung der fachabteilungsbezogenen Ergebnisse erfolgt mittels Tabellen und Grafiken bzw. Diagrammen. Nachfolgend werden die wesentlichen Tabellen und Abbildungen als Lese- und Interpretationshilfe näher erläutert. Prinzipiell werden alle fachabteilungsbezogenen Ergebnisse jeweils in Relation zur Vergleichsgruppe betrachtet.

Allgemeiner Hinweis: Beim Nachrechnen der dargestellten Ergebnisse (Abschnitt C1 und C2) kann es zu kleineren Abweichungen kommen. Dies ist hauptsächlich durch das der Adjustierung vorgeschaltete und oben beschriebene Imputationsverfahren von fehlenden Werten begründet. Außerdem kann es zu Rundungsfehlern kommen.

Säulendiagramm und Funnelplot (Trichterdiagramm)

Der Fachabteilungsvergleich der adjustierten Qualitätspunkte zur Rehabilitand*innenzufriedenheit bzw. zum subjektiven Behandlungserfolg wird grafisch in einem Säulen- sowie einem Trichterdiagramm dargestellt. Das Säulendiagramm bietet einen schnellen Überblick, wo die eigene Fachabteilung im Vergleich zu den anderen Fachabteilungen der Vergleichsgruppe steht. Das Trichterdiagramm bietet darüber hinaus Informationen hinsichtlich der Fallzahl. So können die Ergebnisse in Bezug zur Fallzahl interpretiert und Fachabteilungen mit ähnlichen Fallzahlen leichter verglichen werden.

In Abbildung 1 und Abbildung 3 sind die adjustierten Qualitätspunkte der zur Vergleichsgruppe gehörenden Fachabteilungen als graue Säulen im Diagramm abgetragen. Die Säule der Fachabteilung ist schwarz hervorgehoben. Die dunkelgraue Linie bildet den (adjustierten) Mittelwert der Vergleichsgruppe ab und dient als Ausgangspunkt für den Vergleich der Fachabteilungen. Bei positiven Residuen liegt der adjustierte Qualitätspunkt oberhalb der dunkelgrauen Linie und bei negativen Residuen entsprechend darunter.

Außerdem ist der relative Schwellenwert des Strukturierten Qualitätsdialogs (SQD) sowohl für die Rehabilitand*innenzufriedenheit als auch für den subjektiven Behandlungserfolg je als gepunktete Linie dargestellt. Er ist definiert als Mittelwert der Vergleichsgruppe minus 1,28 Standardabweichungen der Vergleichsgruppe.

In Abbildung 2 und Abbildung 4 werden die adjustierten Qualitätspunkte zur Rehabilitand*innenzufriedenheit bzw. zum subjektiven Behandlungserfolg gegen die Anzahl der Rehabilitand*innen in der Stichprobe als Punkte abgetragen. Die adjustierten Qualitätspunkte der Vergleichsfachabteilungen werden als graue Punkte dargestellt, während der Wert der Fachabteilung farblich hervorgehoben ist. Die schwarze Linie stellt den Mittelwert der Vergleichsgruppe dar. Bei abnehmender Anzahl an Rehabilitand*innen pro Fachabteilung ist mit größeren Abweichungen der adjustierten Qualitätspunkte zum Mittelwert nach unten und oben zu rechnen. Deshalb wurde zur grafischen Orientierung ein sogenannter „Trichter“ berechnet (Konfidenzbereich, dunkelgraue Linien). Dieser besteht aus 1,28 Standardabweichungen des Mittelwerts der Vergleichsgruppe und wird an der Anzahl der Rehabilitand*innen in einer Fachabteilung normiert. Als Faustregel kann demnach gelten, dass die adjustierten Qualitätspunkte mit einer Wahrscheinlichkeit von 80% innerhalb dieses Trichters liegen.

Tabellen mit Adjustierungsvariablen

In den Tabellen 1 und 2 sind für die Rehabilitand*innenzufriedenheit bzw. den subjektiven Behandlungserfolg die in der gesamten Vergleichsgruppe statistisch relevanten Adjustierungsvariablen mit der jeweiligen fachabteilungsspezifischen Einflussstärke aufgeführt. Dabei sind die Variablen nach Rehabilitand*innen- und Fachabteilungsebene angeordnet. Die Höhe dieser Einflussgrößen gibt dabei entsprechend an, inwieweit die jeweilige Adjustierungsvariable die Rehabilitand*innenzufriedenheit bzw. den subjektiven Behandlungserfolg je nach Vorzeichen erhöht oder absenkt. Summiert man die einzelnen Effekte der Adjustierungsvariablen inklusive der Konstante auf, erhält man die Summe der festen Effekte, also den gesamten fachabteilungsspezifischen Einfluss aller berücksichtigten Adjustierungsvariablen auf die Rehabilitand*innenzufriedenheit bzw. den subjektiven Behandlungserfolg.

In der Tabelle sind der Vollständigkeit halber nochmals die Werte aus Abschnitt C1 abgetragen. Eine Liste aller potenziellen Adjustierungsvariablen mit einer ausführlichen Beschreibung (u. a. Bezeichnung, Quelle, Ausprägungen) finden Sie im Internet unter www.rb-drv.de.

Boxplot (Kastendiagramm)

Die Subskalen der Rehabilitand*innenzufriedenheit bzw. des subjektiven Behandlungserfolges werden in Abbildung 5 und 6 mittels eines Boxplots (auch Kastendiagramm genannt) dargestellt. Diese Grafik bietet den Vorteil, auf einen Blick die zentrale Tendenz sowie die Streuung der einzelnen Aspekte ablesen zu können.

Die blaue Box entspricht dem Bereich, in dem jeweils die mittleren 50% der Daten liegen. Sie wird durch das obere und untere Quartil begrenzt. Die Länge der Box ist der Interquartilsabstand. Der Strich, der die Box in zwei Teile trennt, stellt den Median dar, während der Mittelwert durch eine graue Raute (Wert der Fachabteilung) bzw. einen schwarzen Punkt (Vergleichsgruppenwert) gekennzeichnet ist. Die linken und rechten Antennen (sogenannte Whisker) bilden den kleinsten (Minimum) bzw. den größten Wert (Maximum) je Aspekt im Fachabteilungsvergleich ab.

Darstellung der Einzelfragen

In den Tabellen 3 bis 5 sind alle im Fragebogen erfassten Einzelfragen mittels Häufigkeitsverteilung (absolut und anteilig) dargestellt. Dabei wird die Fachabteilung immer der Vergleichsgruppe gegenübergestellt (statistisch signifikante Unterschiede sind entsprechend gekennzeichnet). Die zur Zufriedenheit (Tabelle 3) bzw. zum Behandlungserfolg (Tabelle 4) gehörenden Fragen werden sortiert nach Subskalen dargestellt, während die übrigen Fragen, welche keiner Skala zugeordnet sind (Tabelle 5), nach Itemkürzel aufsteigend sortiert berichtet werden.

Die Ergebnisse in diesen Tabellen geben die unbereinigten Daten der Rehabilitand*innenbefragung wieder, was bedeutet, dass bestimmte Inkonsistenzen in den Daten vorhanden sein können. Beispielsweise kann sich die Anzahl der Personen, die angegeben haben, eine bestimmte Behandlung erhalten zu haben, von der Anzahl der Personen, die diese Behandlung bewertet haben, unterscheiden.

Weitere Merkmale und Diagnosespektrum

Der fachabteilungsbezogene Teil des Berichtes schließt mit Tabellen zu weiteren Merkmalen der Rehabilitand*innen bzw. der Fachabteilung (Tabelle 6) sowie zur Verteilung der Diagnosen (Tabelle 7). Es werden jeweils die prozentualen Verteilungen der Merkmale / Diagnosen für die Fachabteilung und für die Vergleichsgruppe dargestellt.

Musterbericht

C Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht

Rehabilitand*innenbefragung Somatik stationär

Befragungszeitraum: 01.10.2021 - 30.09.2022

Einrichtung/Fachabteilung:

Musterklinik, Abteilung Orthopädie

Anzahl der Fälle in der Fachabteilung:

108

Vergleichsgruppe:

Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Anzahl der Fachabteilungen in der Vergleichsgruppe:

309

Anzahl der Fälle in der Vergleichsgruppe:

32.739

Abkürzungen

FA	Fachabteilung
Vgl.-Gruppe	Vergleichsgruppe
MW	Mittelwert
N	Anzahl
%	Anteil in Prozent

Hinweise

- 1) "-" bedeutet "fehlende Angabe"
- 2) "0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"
Die Fallzahlen können in den einzelnen Auswertungen leicht variieren.
- 3) Im Bericht werden Rehabilitand*innen mit diverser Geschlechtsidentität aufgrund der sehr geringen Fallzahl in keiner eigenständigen Rubrik aufgeführt. Daher kann es zu Abweichungen zwischen dem Gesamtwert und der Summe aus "weiblich" und "männlich" kommen. Bei höheren Fallzahlen wird künftig auch eine diverse Geschlechtsidentität ausgewiesen.

Signifikanzen

Die Angaben zur Signifikanz befinden sich in den ausgewiesenen Spalten der entsprechenden Tabellen. Die Signifikanz wird ab 25 vorliegenden Fällen berechnet. Es wird überprüft, ob es einen statistisch signifikanten Unterschied zwischen der Fachabteilung und der Vergleichsgruppe gibt. Die verwendeten Symbole werden im Folgenden erläutert

- +** Das Ergebnis der Fachabteilung ist signifikant besser als das der Vergleichsgruppe.
- Das Ergebnis der Fachabteilung ist signifikant schlechter als das der Vergleichsgruppe.
- *** Es besteht eine signifikante Abweichung zur Vergleichsgruppe, deren Richtung aber nicht bewertet werden kann.
Die Signifikanz wurde berechnet, das Ergebnis ist jedoch nicht signifikant.
- ..** Es wird keine Signifikanz berechnet, weil die Fallzahl zu gering ist oder die Voraussetzung für den Signifikanztest nicht erfüllt sind.

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1 Berechnung der Qualitätspunkte und ihre Verteilung

C.1.1 Adjustierte Qualitätspunkte: Rehabilitand*innenzufriedenheit

Das Ergebnis der Fachabteilung:

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) + Residuum (Fachabteilung)	= Adjustierte Qualitätspunkte (Fachabteilung)
72,92 + (-2,74)	70,18

Als Vergleichsgruppe werden sämtliche Reha-Fachabteilungen derselben Indikation herangezogen.

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) (N=32.739 Fälle)	72,92
---	--------------

	Beobachteter Wert	Erwarteter Wert*	Residuum**
Fachabteilung (N=108 Fälle)	70,51	73,25	-2,74

* Erwarteter Wert der FA in Abhängigkeit der fachabteilungsspezifischen Adjustierungsvariablen

** Residuum > 0: Ergebnis der FA ist besser als erwartet
 Residuum < 0: Ergebnis der FA ist schlechter als erwartet

Die Differenz zwischen beobachtetem und erwartetem Wert entspricht je nach Fallzahl der FA nicht notwendigerweise dem Residuum. Dies erklärt sich durch sog. imputierte Werte: Fehlende Befragungsdaten werden anhand vorhandener Merkmale der Rehabilitand*innen und der FA statistisch rekonstruiert.

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1.2 Verteilung der adjustierten Qualitätspunkte (Rehabilitand*innenzufriedenheit)

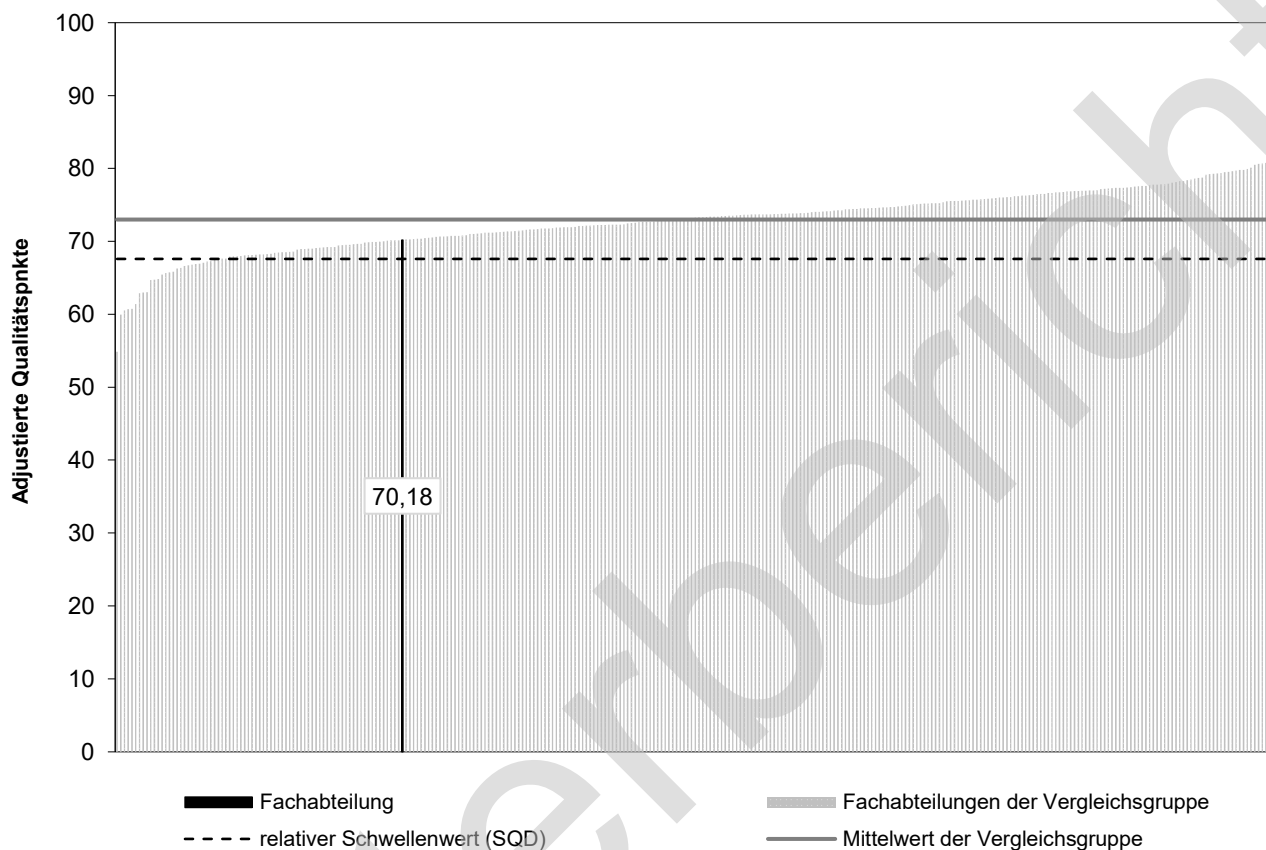


Abbildung 1: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten (Zufriedenheit), adjustierte Werte

Qualitätspunkte der Fachabteilung (adjustiert)	70,18
Mittelwert der Vergleichsgruppe (adjustiert)	73,03
relativer Schwellenwert (SQD)	67,61

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

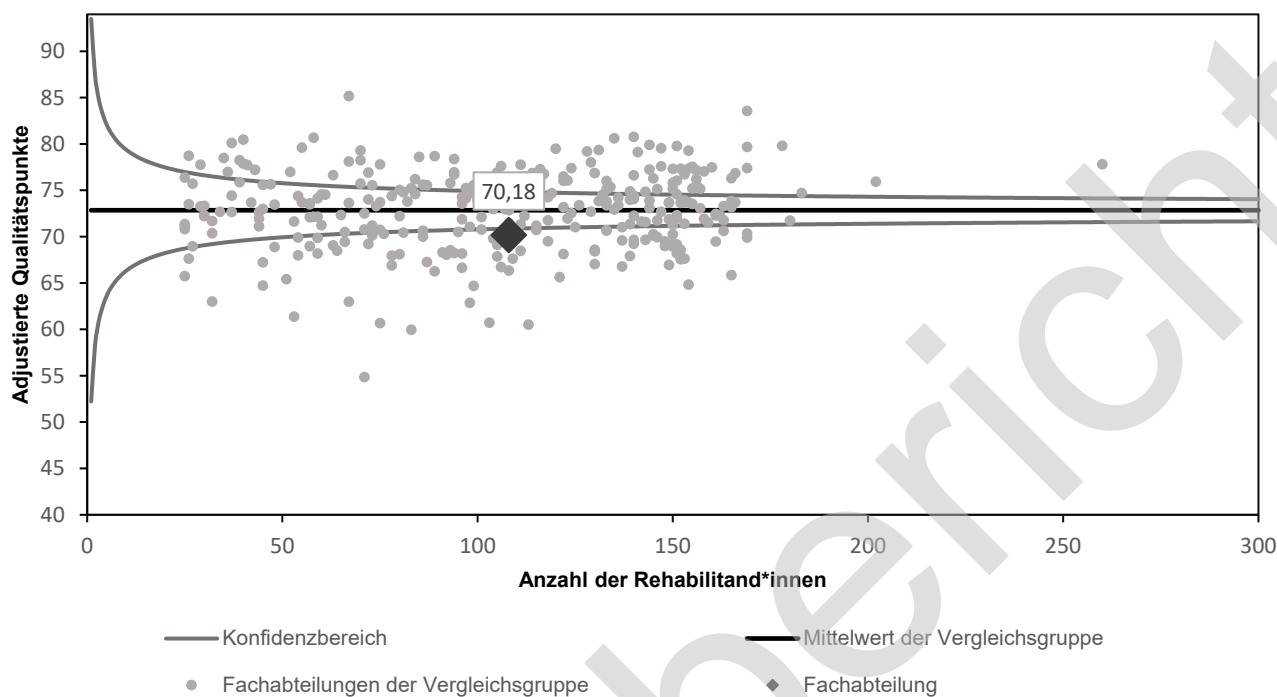


Abbildung 2: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten unter Berücksichtigung der Fallzahlen in den Fachabteilungen (Zufriedenheit), adjustierte Werte

- ◆ statistisch signifikanter Unterschied (besser als erwartet)
- ◆ statistisch signifikanter Unterschied (schlechter als erwartet)
- ◆ kein statistisch signifikanter Unterschied

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1.3 Adjustierte Qualitätspunkte: Subjektiver Behandlungserfolg

Das Ergebnis der Fachabteilung:

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) + Residuum (Fachabteilung)	= Adjustierte Qualitätspunkte (Fachabteilung)
71,87 + (-4,91)	66,95

Als Vergleichsgruppe werden sämtliche Reha-Fachabteilungen derselben Indikation herangezogen.

Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert) (N=32.739 Fälle)	71,87
---	--------------

	Beobachteter Wert	Erwarteter Wert*	Residuum**
Fachabteilung (N=108 Fälle)	70,33	75,27	-4,91

* Erwarteter Wert der FA in Abhängigkeit der fachabteilungsspezifischen Adjustierungsvariablen

** Residuum > 0: Ergebnis der FA ist besser als erwartet
 Residuum < 0: Ergebnis der FA ist schlechter als erwartet

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.1.4 Verteilung der adjustierten Qualitätspunkte (subjektiver Behandlungserfolg)

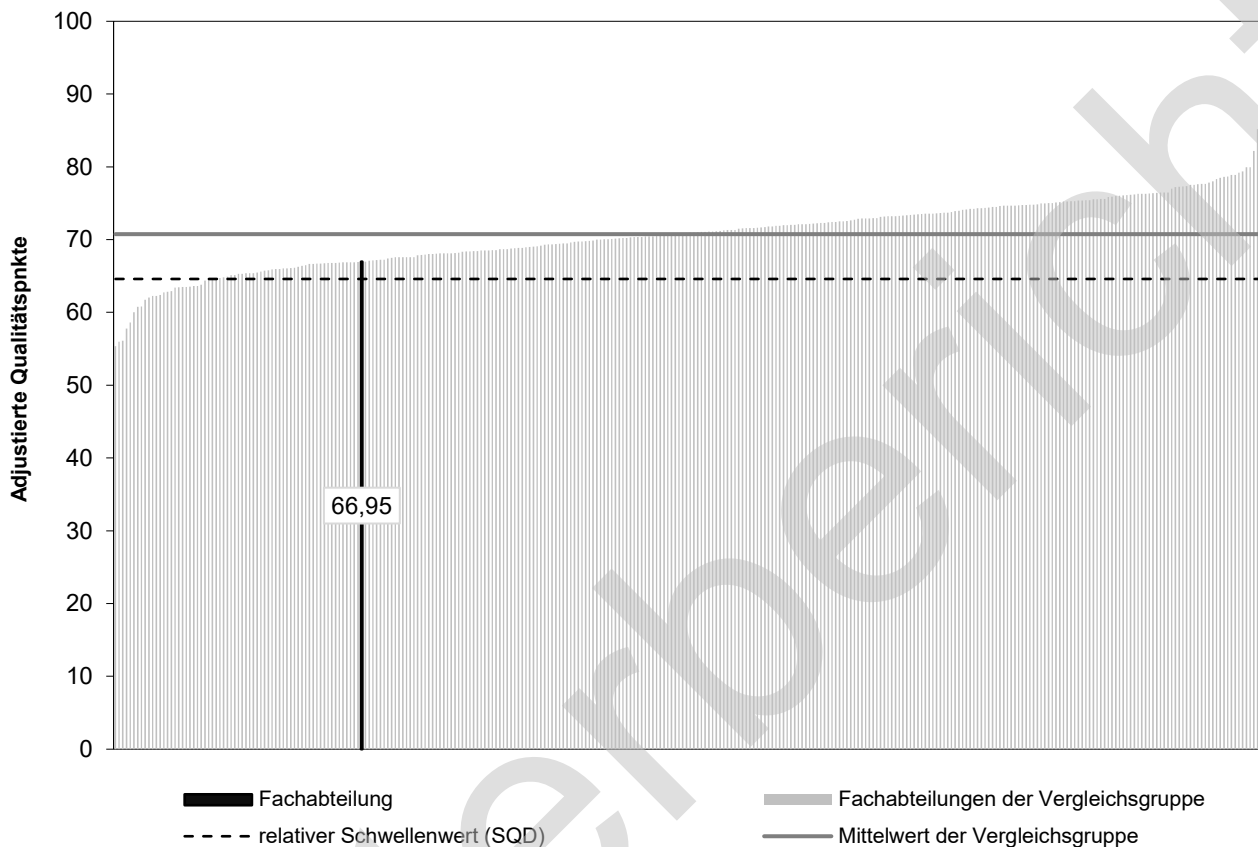


Abbildung 3: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten (Behandlungserfolg), adjustierte Werte

Qualitätspunkte der Fachabteilung (adjustiert)	66,95
Mittelwert der Vergleichsgruppe (adjustiert)	70,79
relativer Schwellenwert (SQD)	64,61

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

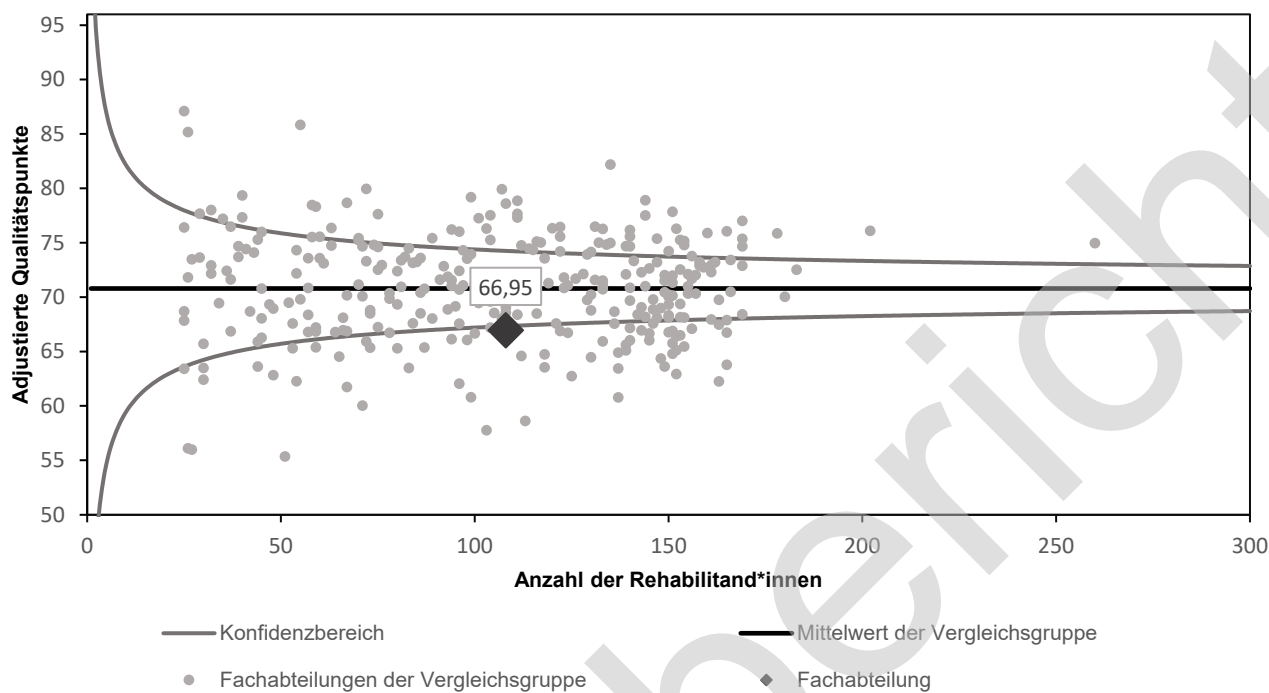


Abbildung 4: Verteilung der Fachabteilungen nach Qualitätspunkten unter Berücksichtigung der Fallzahlen in den Fachabteilungen (Behandlungserfolg), adjustierte Werte

- ◆ statistisch signifikanter Unterschied (besser als erwartet)
- ◆ statistisch signifikanter Unterschied (schlechter als erwartet)
- ◆ kein statistisch signifikanter Unterschied

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.2 Details zum Adjustierungsverfahren

C.2.1 Adjustierungsvariablen - Rehabilitand*innenzufriedenheit

Folgende Tabelle bildet alle für die Adjustierung der Zielgröße Rehabilitand*innenzufriedenheit signifikanten Adjustierungsvariablen in der untersuchten Stichprobe und deren quantitativen Anteil am Adjustierungsmodell ab.

Tabelle 1: Adjustierungsvariablen Rehabilitand*innenzufriedenheit

Merkmal (Rehabilitand*innen- und Fachabteilungsebene)	Quantitativer Anteil am Adjustierungsmodell
Rehabilitand*innenebene	
Anzahl Beschwerden	1,20
Entlassungsform	5,08
Arbeitsunfähigkeit (AU) vor Reha	0,45
Geschlecht	0,42
Altersgruppe	-4,25
Beschwerden Atmungsorgane	1,21
Beschwerden Verdauungsorgane	2,98
Einschneidende Ereignisse seit Ende Reha	3,61
Höchster Schulabschluss	-1,03
Muttersprache Deutsch	0,91
Hilfe beim Ausfüllen	1,34
Reha-Leistung aus Rentenverfahren	4,26
Aufforderung zur Reha	2,28
Diagnosegruppe	-0,25
Anschluss-Reha	-0,33
Einkommenssituation vor Reha	-0,04
Bevorzugte Einladung	-1,64
Fachabteilungsebene	
Anteil ausländische Staatsangehörige	-1,04
Mittleres Entlassungsalter	0,33
DiagG-Ant: Sonst. M-Diagnosen	-0,29
DiagG-Ant: psych. Komorbidität	-0,01

Konstante	-14,83
Summe feste Effekte	0,33
Rehabilitand*innenzufriedenheit (beobachteter Wert)	70,51
Rehabilitand*innenzufriedenheit (erwarteter Wert)	73,25
Residuum	-2,74
Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert)	72,92
Adjustierte Rehabilitand*innenzufriedenheit (Mittelwert der Vergleichsgruppe + Residuum)	70,18

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.2.2 Adjustierungsvariablen - subjektiver Behandlungserfolg

Folgende Tabelle bildet alle für die Adjustierung des subjektiven Behandlungserfolgs signifikanten Adjustierungsvariablen in der untersuchten Stichprobe und deren quantitativen Anteil am Adjustierungsmodell ab.

Tabelle 2: Adjustierungsvariablen subjektiver Behandlungserfolg

Merkmal (Rehabilitand*innen- und Fachabteilungsebene)	Quantitativer Anteil am Adjustierungsmodell
Rehabilitand*innenebene	
Anzahl Beschwerden	3,40
Entlassungsform	15,27
Stellung im Beruf	-0,66
Altersgruppe	-4,42
Beschwerden Atmungsorgane	5,28
Beschwerden Herz, Kreislauf, Blutgefäße	4,14
Beschwerden Verdauungsorgane	2,88
Beschwerden Rücken, Muskeln, Gelenke	1,43
Einschneidende Ereignisse seit Ende Reha	11,71
Höchster Schulabschluss	-2,71
Muttersprache Deutsch	0,49
Hilfe beim Ausfüllen	8,87
Reha-Leistung aus Rentenverfahren	13,42
Aufforderung zur Reha	10,94
Diagnosegruppe	-3,16
Anschluss-Reha	-1,65
Einkommenssituation vor Reha	-0,04
Bevorzugte Einladung	-6,44
Fachabteilungsebene	
Männeranteil	-0,55
Anteil Rentenantragstellende	0,94
DiagG-Ant: Sonst. M-Diagnosen	-0,42

Konstante	-55,30
Summe feste Effekte	3,41
Subjektiver Behandlungserfolg (beobachteter Wert)	70,33
Subjektiver Behandlungserfolg (erwarteter Wert)	75,27
Residuum	-4,91
Mittelwert der Vergleichsgruppe (nicht adjustiert)	71,87
Adjustierter subjektiver Behandlungserfolg (Mittelwert der Vergleichsgruppe + Residuum)	66,95

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.3 Darstellung der Ergebnisse auf Subskalenebene

C.3.1 Subskalen Rehabilitand*innenzufriedenheit (unadjustierte Werte)

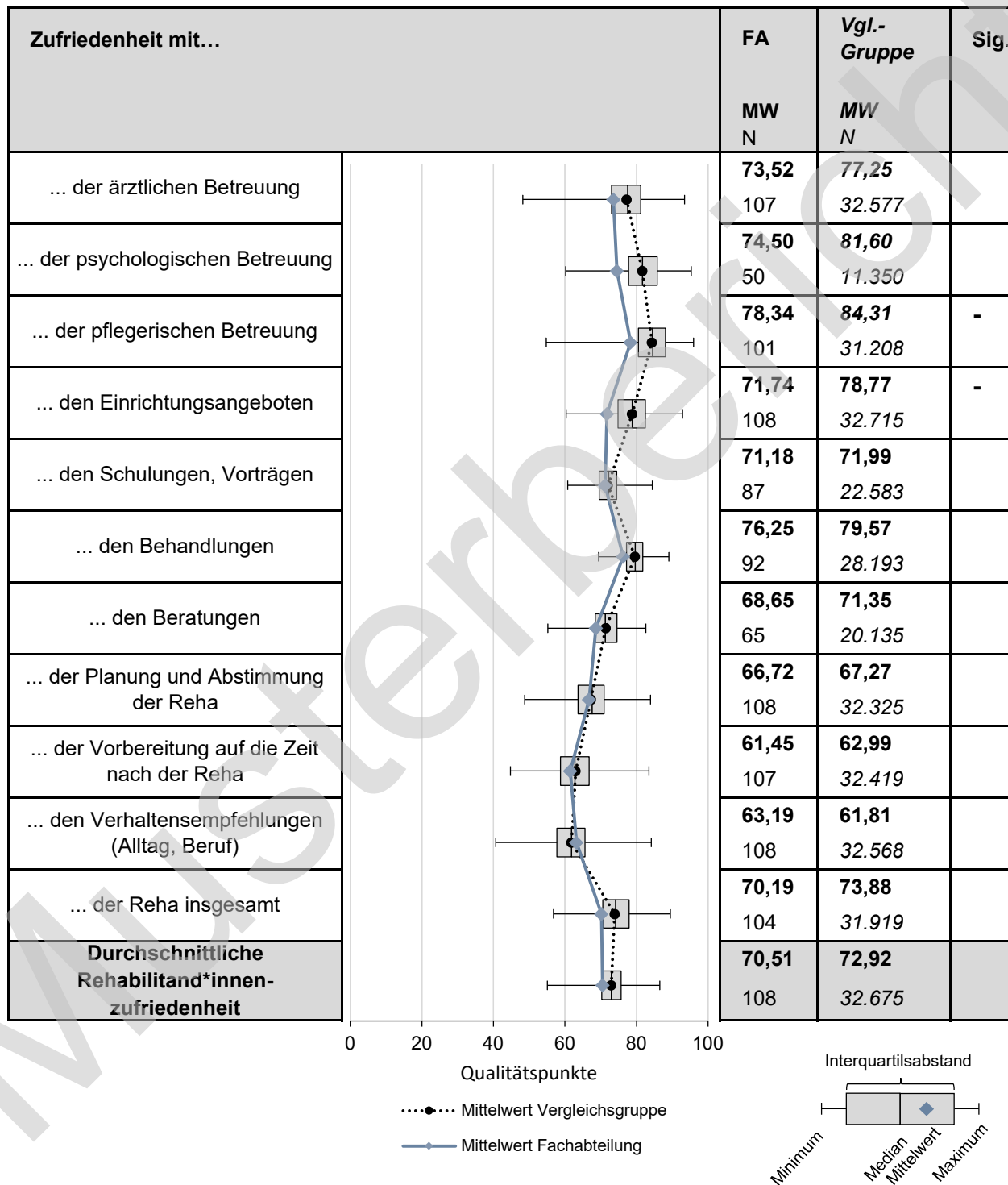


Abbildung 5: Darstellung der Ergebnisse nach Subskalen (Rehabilitand*innenzufriedenheit)

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.3.2 Subskalen subjektiver Behandlungserfolg (unadjustierte Werte)

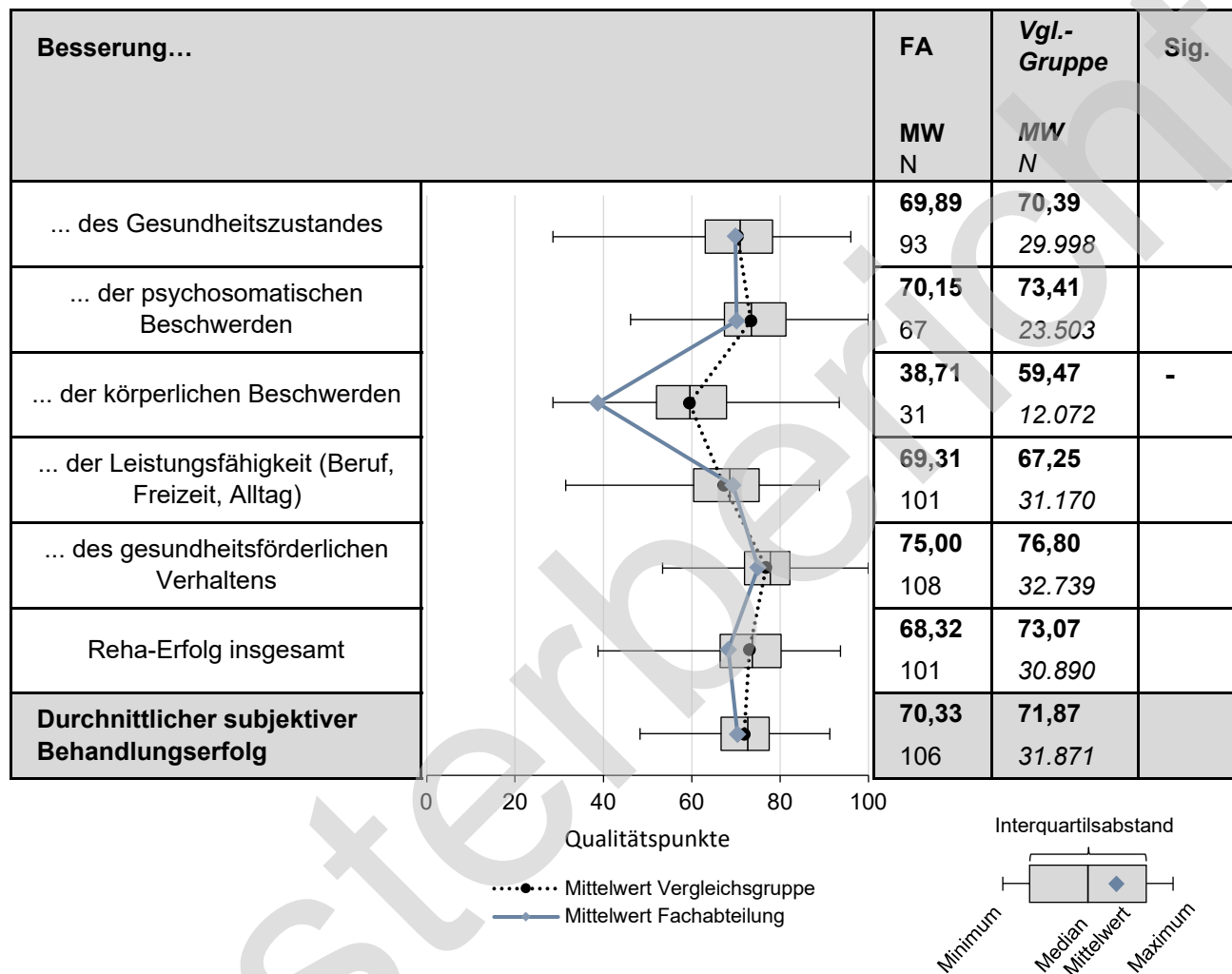


Abbildung 6: Darstellung der Ergebnisse nach Subskalen (subjektiver Behandlungserfolg)

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.4 Ergebnisse der Einzelfragen

C.4.1 Einzelfragen zur Rehabilitand*innenzufriedenheit

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Rehabilitand*innenzufriedenheit

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
Ärztliche Betreuung							
S014	Ärztin / Arzt war einfühlsam und verständnisvoll	nein	2	1,9	841	2,6	
		eher nein	9	8,4	1.750	5,4	
		teils ja, teils nein	23	21,5	5.815	17,9	
		eher ja	30	28,0	9.078	27,9	
		ja	43	40,2	15.025	46,2	
S015	Ärztin / Arzt hat mir alles, was mit meinen Beschwerden zusammenhängt, verständlich erklärt	nein	3	2,8	1.016	3,1	
		eher nein	12	11,2	2.466	7,6	
		teils ja, teils nein	18	16,8	5.500	16,9	
		eher ja	28	26,2	8.029	24,7	
		ja	46	43,0	15.514	47,7	
S016	Ärztin / Arzt hat die richtigen Behandlungen veranlasst	nein	3	2,8	898	2,8	
		eher nein	8	7,4	1.571	4,8	
		teils ja, teils nein	30	27,8	6.096	18,8	
		eher ja	21	19,4	8.279	25,5	
		ja	46	42,6	15.575	48,0	
Psychologische Betreuung							
S017	Psychologische Einzelgespräche?	nein	53	51,5	19.693	63,3	*
		ja	50	48,5	11.428	36,7	
S018	Psycholog*in war einfühlsam und verständnisvoll	nein	3	4,9	737	5,4	
		eher nein	5	8,2	421	3,1	
		teils ja, teils nein	7	11,5	1.293	9,4	
		eher ja	17	27,9	3.255	23,8	
		ja	29	47,5	7.991	58,3	
S019	Ich habe die richtige Art von Gesprächen erhalten	nein	4	7,1	973	7,2	
		eher nein	5	8,9	942	7,0	
		teils ja, teils nein	7	12,5	1.922	14,2	
		eher ja	14	25,0	3.030	22,4	
		ja	26	46,4	6.665	49,3	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Rehabilitand*innenzufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S020	Psycholog*in hat mir wichtige Zusammenhänge verständlich erklärt	nein	5	8,6	941	7,0	
		eher nein	6	10,3	874	6,5	
		teils ja, teils nein	9	15,5	1.931	14,3	
		eher ja	11	19,0	3.232	24,0	
		ja	27	46,6	6.499	48,2	
Pflegerische Betreuung							
S021	Krankenschwestern/-pfleger waren immer da, wenn sie von mir gebraucht wurden	nein	-	-	732	2,3	
		eher nein	6	5,9	886	2,8	
		teils ja, teils nein	19	18,8	3.232	10,3	
		eher ja	21	20,8	7.459	23,8	
		ja	55	54,5	18.969	60,6	
S022	Krankenschwestern/-pfleger waren verständnisvoll und einfühlsam	nein	1	1,0	604	1,9	-
		eher nein	4	4,0	714	2,3	
		teils ja, teils nein	18	17,8	3.401	10,9	
		eher ja	28	27,7	8.068	25,9	
		ja	50	49,5	18.391	59,0	
S023	Krankenschwestern/-pfleger haben mich gut informiert und angeleitet	nein	5	5,1	726	2,3	-
		eher nein	6	6,1	949	3,1	
		teils ja, teils nein	20	20,4	3.212	10,3	
		eher ja	24	24,5	7.766	25,0	
		ja	43	43,9	18.450	59,3	
Behandlungen							
S038	Krankengymnastik einzeln oder in der Gruppe	nein, nicht erhalten	1	1,0	297	1,0	..
		ja, und sie war ...	96	99,0	29.321	99,0	
S039	Krankengymnastik Urteil	sehr schlecht	2	1,9	95	0,3	-
		schlecht	2	1,9	432	1,4	
		teils, teils	18	16,7	3.440	10,8	
		gut	45	41,7	13.721	43,0	
		sehr gut	41	38,0	14.224	44,6	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Rehabilitand*innenzufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S040	Sport- und Bewegungstherapie	nein, nicht erhalten	2	2,2	981	3,4	..
		ja, und sie war ...	89	97,8	27.894	96,6	
S041	Sport, Bewegungstherapie Urteil	sehr schlecht	1	0,9	132	0,4	-
		schlecht	-	-	598	1,9	
		teils, teils	19	17,8	3.713	11,9	
		gut	56	52,3	14.760	47,2	
		sehr gut	31	29,0	12.099	38,7	
S042	Physikalische Anwendungen	nein, nicht erhalten	2	2,2	2.210	7,6	*
		ja, und sie waren ...	91	97,8	26.840	92,4	
S043	Physikalische Anwendungen Urteil	sehr schlecht	2	1,9	172	0,6	
		schlecht	2	1,9	615	2,0	
		teils, teils	14	13,1	3.260	10,8	
		gut	43	40,2	11.667	38,8	
		sehr gut	46	43,0	14.374	47,8	
S044	Ergotherapie	nein, nicht erhalten	34	35,8	15.241	50,8	*
		ja, und sie war ...	61	64,2	14.784	49,2	
S045	Ergotherapie Urteil	sehr schlecht	1	1,4	138	0,8	
		schlecht	2	2,8	494	2,9	
		teils, teils	11	15,3	2.725	16,2	
		gut	40	55,6	8.011	47,8	
		sehr gut	18	25,0	5.402	32,2	
S046	Beschäftigungstherapie, Gestaltungstherapie oder Freizeittherapie	nein, nicht erhalten	93	91,2	26.728	86,1	
		ja, und sie war ...	9	8,8	4.310	13,9	
S047	Beschäftigungstherapie Urteil	sehr schlecht	-	-	143	2,8	..
		schlecht	1	7,7	300	5,8	
		teils, teils	2	15,4	1.067	20,7	
		gut	5	38,5	2.171	42,2	
		sehr gut	5	38,5	1.464	28,5	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Rehabilitand*innenzufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S048	Entspannungstherapie	nein, nicht erhalten	25	25,8	8.788	29,1	
		ja, und sie war ...	72	74,2	21.455	70,9	
S049	Entspannungstherapie Urteil	sehr schlecht	2	2,4	352	1,5	
		schlecht	3	3,6	1.121	4,8	
		teils, teils	22	26,5	4.924	21,1	
		gut	38	45,8	10.102	43,2	
		sehr gut	18	21,7	6.888	29,5	
Schulungen, Vorträge zu den Themen...							
S026	...Ernährung, (Über-) Gewicht und Gewichtsabnahme	nein, nicht teilgenommen	25	26,6	8.632	29,0	
		ja, und sie waren ...	69	73,4	21.101	71,0	
S027	Ernährung, Gewicht Urteil	sehr schlecht	2	2,5	230	1,0	
		schlecht	1	1,3	767	3,3	
		teils, teils	18	22,5	5.034	21,5	
		gut	46	57,5	13.295	56,8	
		sehr gut	13	16,3	4.070	17,4	
S028	...Stress und Stressabbau	nein, nicht teilgenommen	6	6,6	8.848	30,2	*
		ja, und sie waren ...	85	93,4	20.415	69,8	
S029	Stress Urteil	sehr schlecht	-	-	198	0,9	
		schlecht	-	-	822	3,6	
		teils, teils	25	25,5	5.993	26,2	
		gut	60	61,2	12.242	53,5	
		sehr gut	13	13,3	3.647	15,9	
S030	...Schmerz und Schmerzbewältigung	nein, nicht teilgenommen	8	9,0	6.664	23,0	*
		ja, und sie waren ...	81	91,0	22.289	77,0	
S031	Schmerz Urteil	sehr schlecht	-	-	251	1,0	
		schlecht	1	1,0	908	3,6	
		teils, teils	21	21,9	6.167	24,6	
		gut	61	63,5	13.262	52,9	
		sehr gut	13	13,5	4.477	17,9	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Rehabilitand*innenzufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S032	...Bewegung, Sport und Herz-Kreislauf-System	nein, nicht teilgenommen	5	5,6	8.066	28,0	*
		ja, und sie waren ...	85	94,4	20.769	72,0	
S033	Bewegung, Sport und Herz-Kreislauf-System Urteil	sehr schlecht	1	1,0	96	0,4	
		schlecht	4	4,0	388	1,7	
		teils, teils	19	19,0	4.389	18,7	
		gut	52	52,0	13.645	58,1	
		sehr gut	24	24,0	4.969	21,2	
S034	...krankheitsbezogene Themen, wie z. B. Rheuma, Diabetes, Asthma, Rückenprobleme etc.	nein, nicht teilgenommen	16	17,8	9.001	30,8	*
		ja, und sie waren ...	74	82,2	20.188	69,2	
S035	krankheitsbezogene Themen Urteil	sehr schlecht	-	-	171	0,8	
		schlecht	4	4,5	571	2,5	
		teils, teils	23	25,8	4.771	21,0	
		gut	50	56,2	12.552	55,2	
		sehr gut	12	13,5	4.681	20,6	
S036	...Alltagsdrogen, wie z. B. Nikotin, Alkohol, andere Drogen	nein, nicht teilgenommen	66	71,0	22.951	76,7	
		ja, und sie waren ...	27	29,0	6.954	23,3	
S037	Alltagsdrogen Urteil	sehr schlecht	-	-	161	1,9	-
		schlecht	3	8,6	321	3,8	
		teils, teils	13	37,1	1.960	23,5	
		gut	17	48,6	4.662	55,9	
		sehr gut	2	5,7	1.238	14,8	
Beratungen							
S050	Erleichterung der Situation am Arbeitsplatz oder der Rückkehr zur Arbeit	nein, nicht erhalten	35	36,5	13.233	42,9	
		ja, und sie waren ...	61	63,5	17.583	57,1	
S051	Erleichterung der Situation am Arbeitsplatz Urteil	sehr schlecht	1	1,4	321	1,7	
		schlecht	3	4,2	905	4,8	
		teils, teils	20	28,2	4.892	25,9	
		gut	36	50,7	9.195	48,7	
		sehr gut	11	15,5	3.582	19,0	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Rehabilitand*innenzufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S052	Arbeitsbezogene Belastungserprobung	nein, nicht erhalten	76	77,6	26.160	83,4	
		ja, und sie war ...	22	22,4	5.218	16,6	
S053	Arbeitsbezogene Belastungserprobung Urteil	sehr schlecht	-	-	280	4,7	
		schlecht	3	10,7	525	8,8	
		teils, teils	10	35,7	1.861	31,2	
		gut	12	42,9	2.508	42,0	
		sehr gut	3	10,7	791	13,3	
S054	Beratungen und Hilfe in rechtlichen Dingen	nein, nicht erhalten	46	46,0	10.988	35,6	*
		ja, und sie waren ...	54	54,0	19.849	64,4	
S055	rechtliche Dinge Urteil	sehr schlecht	2	3,4	370	1,7	
		schlecht	4	6,8	966	4,5	
		teils, teils	13	22,0	4.656	21,9	
		gut	30	50,8	10.393	48,9	
		sehr gut	10	16,9	4.861	22,9	
S056	Beratungen/Hilfen für die Fortführung von Behandlungen am Wohnort	nein, nicht erhalten	35	35,7	11.762	38,1	
		ja, und sie waren ...	63	64,3	19.095	61,9	
S057	Fortführung von Behandlungen am Wohnort Urteil	sehr schlecht	1	1,4	260	1,3	
		schlecht	3	4,2	793	3,9	
		teils, teils	13	18,1	3.938	19,3	
		gut	41	56,9	10.512	51,6	
		sehr gut	14	19,4	4.888	24,0	
Planung und Abstimmung der Reha							
S058	Ziele der Reha wurden mit mir besprochen.	nein	7	6,5	1.502	4,7	
		eher nein	10	9,3	1.998	6,2	
		teils ja, teils nein	18	16,7	4.761	14,8	
		eher ja	15	13,9	6.770	21,0	
		ja	58	53,7	17.206	53,4	
S059	Das Erreichen der Reha-Ziele wurde mit mir besprochen.	nein	5	4,6	1.841	5,7	
		eher nein	15	13,9	2.997	9,3	
		teils ja, teils nein	23	21,3	5.575	17,3	
		eher ja	18	16,7	7.131	22,1	
		ja	47	43,5	14.674	45,5	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Rehabilitand*innenzufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S060	Ich wurde dazu angeregt, mich mit den Folgen meiner Krankheit zu beschäftigen.	nein	11	10,3	4.995	15,6	
		eher nein	19	17,8	5.209	16,3	
		teils ja, teils nein	18	16,8	5.601	17,5	
		eher ja	28	26,2	6.320	19,7	
		ja	31	29,0	9.880	30,9	
S061	Mir wurde beigebracht, mit den Folgen meiner Krankheit besser umzugehen.	nein	14	13,0	4.531	14,1	
		eher nein	18	16,7	4.933	15,4	
		teils ja, teils nein	19	17,6	6.364	19,9	
		eher ja	24	22,2	6.638	20,7	
		ja	33	30,6	9.584	29,9	
Einrichtungsangebote							
S024	Einrichtung hat die richtigen Behandlungen für meine Beschwerden ausgesucht	nein	7	6,5	750	2,3	
		eher nein	9	8,3	1.369	4,2	
		teils ja, teils nein	16	14,8	5.633	17,3	
		eher ja	27	25,0	8.160	25,1	
		ja	49	45,4	16.577	51,0	
S025	Die Betreuung und meine Behandlung in der Reha-Klinik waren mir	viel zu wenig	6	5,7	1.576	4,9	
		zu wenig	32	30,5	8.172	25,4	
		genau richtig	64	61,0	21.192	65,9	
		zu viel	2	1,9	1.048	3,3	
		viel zu viel	1	1,0	184	0,6	
S068	Essen	sehr schlecht	7	6,7	938	2,9	-
		schlecht	12	11,5	1.415	4,4	
		teils, teils	19	18,3	5.133	15,9	
		gut	48	46,2	11.792	36,5	
		sehr gut	18	17,3	12.995	40,3	
S069	Organisation	sehr schlecht	4	3,8	403	1,2	-
		schlecht	4	3,8	962	3,0	
		teils, teils	18	17,1	4.494	13,9	
		gut	54	51,4	15.381	47,5	
		sehr gut	25	23,8	11.146	34,4	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Rehabilitand*innenzufriedenheit (Fortsetzung)

		Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.	
		N	%	N	%		
Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha							
S070	Ich wurde gut auf die Zeit nach der Reha vorbereitet.	nein	3	2,8	1.998	6,2	
		eher nein	17	15,9	3.903	12,1	
		teils ja, teils nein	28	26,2	7.154	22,1	
		eher ja	24	22,4	9.390	29,0	
		ja	35	32,7	9.887	30,6	
S072	Hat sich die Reha-Klinik mit Ihren Angehörigen in Verbindung gesetzt?	nein, war nicht notwendig / erwünscht	90	83,3	28.271	88,0	..
		nein, wäre aber notwendig gewesen	12	11,1	2.203	6,9	
		ja	2	1,9	876	2,7	
		bin nicht sicher / weiß nicht	4	3,7	790	2,5	
S073	Hat sich die Reha-Klinik mit Ihrer Ärztin / Ihrem Arzt am Wohnort in Verbindung gesetzt?	nein, war nicht notwendig / erwünscht	64	61,0	18.955	59,4	*
		nein, wäre aber notwendig gewesen	22	21,0	4.071	12,7	
		ja	8	7,6	3.148	9,9	
		bin nicht sicher / weiß nicht	11	10,5	5.758	18,0	
Verhaltensempfehlungen (Alltag, Beruf)							
S071	Ich habe nützliche Verhaltensempfehlungen erhalten (Haushalt, Freizeit).	nein	7	6,5	2.461	7,6	
		eher nein	11	10,3	3.479	10,8	
		teils ja, teils nein	20	18,7	6.401	19,8	
		eher ja	29	27,1	8.682	26,9	
		ja	40	37,4	11.258	34,9	
S098	Ich bin zur Zeit ...	berufstätig	89	89,9	24.513	81,4	..
		arbeitslos mit ALo-Geld-I-Bezug	2	2,0	2.516	8,4	
		arbeitslos mit ALo-Geld-II-Bezug (Bürgergeld)	-	-	959	3,2	
		Hausfrau, Hausmann oder nicht erwerbstätig	3	3,0	1.310	4,4	
		Rentner*in, Pensionär*in, im Vorruhestand	5	5,1	813	2,7	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 3: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Rehabilitand*innenzufriedenheit (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S107	Ich habe nützliche Verhaltensempfehlungen für meinen Beruf erhalten.	nein	19	19,8	5.537	18,7	
		eher nein	15	15,6	4.320	14,6	
		teils ja, teils nein	20	20,8	6.683	22,6	
		eher ja	17	17,7	6.762	22,8	
		ja	25	26,0	6.298	21,3	
Reha insgesamt							
S112	Wie würden Sie Ihre Reha- Maßnahme insgesamt bewerten?	sehr schlecht	1	1,0	516	1,6	
		schlecht	8	7,7	1.569	4,9	
		teils, teils	24	23,1	5.835	18,3	
		gut	48	46,2	14.902	46,7	
		sehr gut	23	22,1	9.097	28,5	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.4.2 Einzelfragen zum subjektiven Behandlungserfolg

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg

			Fachabteilung		Vergleichs- gruppe		Sign.
			N	%	N	%	
Gesundheitszustand							
S012	Wie würden Sie Ihre Gesundheit vor der Reha beschreiben?	sehr schlecht	15	14,0	6.417	19,9	
		schlecht	55	51,4	14.719	45,8	
		teils, teils	27	25,2	9.445	29,4	
		gut	8	7,5	1.325	4,1	
		sehr gut	2	1,9	265	0,8	
S095	Hat sich Ihr Gesundheitszustand durch die Reha geändert?	stark verschlechtert	2	1,9	646	2,0	
		etwas verschlechtert	7	6,7	1.595	5,0	
		gleich geblieben	20	19,2	7.257	22,6	
		etwas verbessert	43	41,3	14.505	45,2	
		stark verbessert	32	30,8	8.069	25,2	
Psychosomatische Beschwerden: <u>Vor</u> der Reha							
S001	Erschöpfung, Müdigkeit	gar nicht	23	23,5	6.150	19,8	*
		leicht	21	21,4	4.961	15,9	
		mäßig	24	24,5	8.339	26,8	
		stark	27	27,6	8.533	27,4	
		sehr stark	3	3,1	3.131	10,1	
S002	Niedergeschlagenheit, Angst	gar nicht	46	47,4	11.055	35,8	*
		leicht	18	18,6	5.673	18,4	
		mäßig	17	17,5	6.873	22,3	
		stark	13	13,4	5.484	17,8	
		sehr stark	3	3,1	1.767	5,7	
S003	Nervosität, Unruhe	gar nicht	41	41,8	10.447	33,9	*
		leicht	25	25,5	6.325	20,5	
		mäßig	19	19,4	6.868	22,3	
		stark	12	12,2	5.562	18,0	
		sehr stark	1	1,0	1.655	5,4	
S004	Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit oder Vergesslichkeit	gar nicht	53	54,6	12.156	39,5	*
		leicht	21	21,6	6.452	21,0	
		mäßig	16	16,5	6.501	21,1	
		stark	7	7,2	4.293	13,9	
		sehr stark	-	-	1.373	4,5	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S005	Schlafstörungen	gar nicht	24	23,5	6.171	19,7	*
		leicht	19	18,6	5.006	16,0	
		mäßig	30	29,4	7.334	23,4	
		stark	20	19,6	8.340	26,6	
		sehr stark	9	8,8	4.506	14,4	
S006	Schmerzen	gar nicht	2	2,0	667	2,1	
		leicht	6	6,0	1.148	3,6	
		mäßig	17	17,0	5.087	16,1	
		stark	41	41,0	13.954	44,1	
		sehr stark	34	34,0	10.754	34,0	
Psychosomatische Beschwerden: <u>Nach</u> der Reha							
S084	Erschöpfung, Müdigkeit	nicht gehabt	19	17,9	6.342	20,2	
		gehabt, und sie ist ...	87	82,1	25.092	79,8	
		stark verschlechtert	3	3,4	661	2,6	
		etwas verschlechtert	4	4,6	1.360	5,4	
		gleich geblieben	30	34,5	8.400	33,5	
		etwas verbessert	31	35,6	10.827	43,1	
		stark verbessert	19	21,8	3.844	15,3	
S085	Niedergeschlagenheit, Angst	nicht gehabt	48	46,2	11.561	37,0	
		gehabt, und sie ist ...	56	53,8	19.643	63,0	
		stark verschlechtert	3	5,4	769	3,9	
		etwas verschlechtert	2	3,6	1.418	7,2	
		gleich geblieben	27	48,2	6.914	35,2	
		etwas verbessert	15	26,8	7.360	37,5	
		stark verbessert	9	16,1	3.182	16,2	
S086	Nervosität, Unruhe	nicht gehabt	47	43,9	11.152	35,7	
		gehabt, und sie ist ...	60	56,1	20.047	64,3	
		stark verschlechtert	3	5,0	724	3,6	
		etwas verschlechtert	3	5,0	1.392	6,9	
		gleich geblieben	27	45,0	7.833	39,1	
		etwas verbessert	21	35,0	7.359	36,7	
		stark verbessert	6	10,0	2.739	13,7	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S087	Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit oder Vergesslichkeit	nicht gehabt	51	48,6	11.729	37,7	*
		gehabt, und sie ist ...	54	51,4	19.391	62,3	
		stark verschlechtert	3	5,6	580	3,0	
		etwas verschlechtert	4	7,4	1.399	7,2	
		gleich geblieben	27	50,0	8.627	44,5	
		etwas verbessert	15	27,8	6.717	34,6	
		stark verbessert	5	9,3	2.068	10,7	
S088	Schlafstörungen	nicht gehabt	28	25,9	6.674	21,2	
		gehabt, und sie sind ...	80	74,1	24.879	78,8	
		stark verschlechtert	5	6,3	1.102	4,4	
		etwas verschlechtert	7	8,8	1.834	7,4	
		gleich geblieben	33	41,3	10.596	42,6	
		etwas verbessert	22	27,5	8.113	32,6	
		stark verbessert	13	16,3	3.234	13,0	
S089	Schmerzen	nicht gehabt	1	1,0	577	1,8	..
		gehabt, und sie sind ...	103	99,0	31.120	98,2	
		stark verschlechtert	8	7,8	1.760	5,7	
		etwas verschlechtert	8	7,8	2.244	7,2	
		gleich geblieben	16	15,5	6.383	20,5	
		etwas verbessert	39	37,9	11.489	36,9	
		stark verbessert	32	31,1	9.244	29,7	
Körperliche Beschwerden im Bereich... (vor der Reha)							
S007	Atmungsorgane	gar nicht	74	73,3	21.539	70,1	
		leicht	13	12,9	4.011	13,1	
		mäßig	6	5,9	3.075	10,0	
		stark	7	6,9	1.582	5,2	
		sehr stark	1	1,0	500	1,6	
S008	Herz, Kreislauf, Blutgefäße	gar nicht	74	74,7	18.464	60,0	*
		leicht	14	14,1	5.776	18,8	
		mäßig	7	7,1	4.423	14,4	
		stark	4	4,0	1.714	5,6	
		sehr stark	-	-	374	1,2	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S009	Verdauungsorgane	gar nicht	60	60,0	17.532	56,9	
		leicht	24	24,0	5.809	18,8	
		mäßig	11	11,0	4.786	15,5	
		stark	4	4,0	2.157	7,0	
		sehr stark	1	1,0	542	1,8	
S010	Sexualität	gar nicht	61	62,9	18.215	60,7	
		leicht	16	16,5	3.986	13,3	
		mäßig	16	16,5	3.853	12,8	
		stark	4	4,1	2.651	8,8	
		sehr stark	-	-	1.315	4,4	
S011	Rücken, Muskeln oder Gelenke	gar nicht	6	5,8	1.478	4,7	
		leicht	8	7,7	1.599	5,0	
		mäßig	12	11,5	4.911	15,5	
		stark	53	51,0	13.012	41,0	
		sehr stark	25	24,0	10.716	33,8	
Körperliche Beschwerden im Bereich... (nach der Reha)							
S090	Atmungsorgane	nicht gehabt	67	66,3	20.732	66,2	
		gehabt, und sie sind ...	34	33,7	10.579	33,8	
		stark verschlechtert	-	-	308	2,9	
		etwas verschlechtert	1	2,9	749	7,1	
		gleich geblieben	22	64,7	5.846	55,3	
		etwas verbessert	11	32,4	2.757	26,1	
		stark verbessert	-	-	919	8,7	
S091	Herz, Kreislauf, Blutgefäße	nicht gehabt	67	67,0	18.473	59,0	
		gehabt, und sie sind ...	33	33,0	12.814	41,0	
		stark verschlechtert	1	3,0	266	2,1	
		etwas verschlechtert	2	6,1	845	6,6	
		gleich geblieben	22	66,7	7.063	55,1	
		etwas verbessert	6	18,2	3.705	28,9	
		stark verbessert	2	6,1	935	7,3	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S092	Verdauungsorgane	nicht gehabt	60	58,8	17.438	55,5	
		gehabt, und sie sind ...	42	41,2	13.982	44,5	
		stark verschlechtert	1	2,4	228	1,6	
		etwas verschlechtert	2	4,8	828	5,9	
		gleich geblieben	30	71,4	7.994	57,2	
		etwas verbessert	8	19,0	3.831	27,4	
		stark verbessert	1	2,4	1.101	7,9	
S093	Sexualität	nicht gehabt	53	55,2	17.992	58,7	
		gehabt, und sie sind ...	43	44,8	12.645	41,3	
		stark verschlechtert	1	2,3	437	3,5	
		etwas verschlechtert	3	7,0	624	4,9	
		gleich geblieben	35	81,4	8.813	69,7	
		etwas verbessert	4	9,3	2.314	18,3	
		stark verbessert	-	-	457	3,6	
S094	Rücken, Muskeln oder Gelenke	nicht gehabt	8	7,9	1.669	5,2	
		gehabt, und sie sind ...	93	92,1	30.221	94,8	
		stark verschlechtert	7	7,5	1.792	5,9	
		etwas verschlechtert	9	9,7	2.699	8,9	
		gleich geblieben	24	25,8	7.611	25,2	
		etwas verbessert	34	36,6	11.657	38,6	
		stark verbessert	19	20,4	6.462	21,4	
Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)							
S013	Wie würden Sie Ihre Leistungsfähigkeit in Alltag und Freizeit vor der Reha beschreiben?	sehr schlecht	19	17,8	6.692	20,8	
		schlecht	49	45,8	14.489	45,0	
		teils, teils	29	27,1	9.334	29,0	
		gut	8	7,5	1.411	4,4	
		sehr gut	2	1,9	270	0,8	
S096	Wie hat sich Ihre Leistungsfähigkeit durch die Reha geändert? (Alltag, Freizeit)	stark verschlechtert	2	1,9	619	1,9	
		etwas verschlechtert	9	8,7	1.679	5,2	
		gleich geblieben	27	26,0	9.041	28,2	
		etwas verbessert	41	39,4	13.996	43,6	
		stark verbessert	25	24,0	6.764	21,1	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S098	Ich bin zur Zeit ...	berufstätig	89	89,9	24.513	81,4	..
		arbeitslos mit Alo-Geld-I-Bezug	2	2,0	2.516	8,4	
		arbeitslos mit Alo-Geld-II-Bezug (Bürgergeld)	-	-	959	3,2	
		Hausfrau, Hausmann oder nicht erwerbstätig	3	3,0	1.310	4,4	
		Rentner*in, Pensionär*in, im Vorruhestand	5	5,1	813	2,7	
S104	Meine berufliche Leistungsfähigkeit vor der Reha war ...	sehr schlecht	23	23,2	7.982	26,9	
		schlecht	36	36,4	9.658	32,5	
		teils, teils	26	26,3	8.809	29,6	
		gut	11	11,1	2.589	8,7	
		sehr gut	3	3,0	674	2,3	
S106	Meine berufliche Leistungsfähigkeit hat sich durch die Reha ...	stark verschlechtert	2	2,1	790	2,7	
		etwas verschlechtert	5	5,3	1.365	4,7	
		gleich geblieben	34	35,8	10.453	35,9	
		etwas verbessert	37	38,9	12.142	41,8	
		stark verbessert	17	17,9	4.328	14,9	
Gesundheitsförderliches Verhalten							
S074	Ernährungsumstellung	nein	69	67,0	17.864	57,1	-
		ja	34	33,0	13.396	42,9	
S075	Reha-Sport	nein	47	45,2	11.945	38,1	
		ja	57	54,8	19.436	61,9	
S076	Selbsthilfe- / Gesprächsgruppe	nein	94	93,1	28.449	93,8	
		ja	7	6,9	1.872	6,2	
S077	Gesundheits-Kurs	nein	67	67,7	21.475	71,1	
		ja	32	32,3	8.734	28,9	
S078	Entspannungsübungen	nein	55	54,5	18.096	59,5	
		ja	46	45,5	12.303	40,5	
S079	Ausdauersport	nein	32	31,4	12.222	39,8	
		ja	70	68,6	18.492	60,2	
S080	Krankengymnastik	nein	27	27,3	10.973	35,7	
		ja	72	72,7	19.730	64,3	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 4: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - subjektiver Behandlungserfolg (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S081	Programme zur intensiven Nachsorge	nein	25	24,5	11.969	38,7	+
		ja	77	75,5	18.995	61,3	
S082	Veränderung meiner Lebensgewohnheiten	nein	41	41,0	11.075	35,8	
		ja	59	59,0	19.843	64,2	
Reha-Erfolg insgesamt							
S097	Wie beurteilen Sie den Erfolg der Reha-Behandlung insgesamt?	schlecht	5	5,0	2.057	6,7	
		mittelmäßig	27	26,7	6.262	20,3	
		gut	32	31,7	11.185	36,2	
		sehr gut	31	30,7	8.700	28,2	
		ausgezeichnet	6	5,9	2.686	8,7	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.4.3 Übrige Einzelfragen, die keiner Subskala zugeordnet sind

Tabelle 5: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Fragen ohne Skalenzuordnung

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S062	Seelische Probleme im Zusammenhang mit der Krankheit wurden besprochen.	nein	31	29,5	11.585	36,4	
		eher nein	27	25,7	6.474	20,3	
		teils ja, teils nein	18	17,1	4.232	13,3	
		eher ja	12	11,4	3.581	11,2	
		ja	17	16,2	5.986	18,8	
S063	Zeitpunkt der ärztlichen Aufnahmeuntersuchung	am Aufnahmetag	87	82,9	26.163	81,4	
		am 2. Tag	15	14,3	5.306	16,5	
		am 3. Tag	2	1,9	401	1,2	
		am 4. Tag	-	-	126	0,4	
		nach dem 4. Tag	1	1,0	161	0,5	
S064	Zeitpunkt des Behandlungsbeginns	am Aufnahmetag	7	6,7	3.025	9,4	
		am 2. Tag	90	86,5	25.598	79,3	
		am 3. Tag	4	3,8	2.519	7,8	
		am 4. Tag	2	1,9	740	2,3	
		nach dem 4. Tag	1	1,0	396	1,2	
S065	Häufigkeit ausgefallener Behandlungen	nie	37	35,9	15.750	49,1	-
		1-mal	27	26,2	6.456	20,1	
		2-mal	24	23,3	4.579	14,3	
		3-mal	5	4,9	2.293	7,1	
		mehr als 3-mal	10	9,7	3.013	9,4	
S066	Häufigkeit des Ärzt*innenwechsels	nie	47	45,2	18.403	56,9	-
		1-mal	34	32,7	8.765	27,1	
		2-mal	9	8,7	2.873	8,9	
		3-mal	9	8,7	1.712	5,3	
		mehr als 3-mal	5	4,8	570	1,8	
S067	Häufigkeit des Therapeut*innenwechsels	nie	45	43,7	10.712	33,4	
		1-mal	15	14,6	6.874	21,5	
		2-mal	21	20,4	5.712	17,8	
		3-mal	11	10,7	2.786	8,7	
		mehr als 3-mal	11	10,7	5.954	18,6	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 5: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Fragen ohne Skalenzuordnung (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S083	Einschneidende Ereignisse seit dem Ende der Reha	nein, kein Ereignis	67	65,0	18.391	57,6	
		ja, ein Ereignis	18	17,5	6.546	20,5	
		ja, zwei Ereignisse	9	8,7	4.125	12,9	
		ja, drei Ereignisse	6	5,8	1.520	4,8	
		mehr als drei Ereignisse	3	2,9	1.368	4,3	
S099	Bis zum Beginn der Reha war ich ...	voll berufstätig	72	74,2	18.627	67,6	
		teilzeitbeschäftigt	23	23,7	6.539	23,7	
		arbeitslos gemeldet	2	2,1	2.377	8,6	
S100	Ich bin zur Zeit ...	voll berufstätig	64	74,4	16.459	63,3	*
		teilzeitbeschäftigt	20	23,3	6.238	24,0	
		arbeitslos gemeldet	2	2,3	3.289	12,7	
S101	Ich war vor der Reha ...	arbeitsfähig (nicht krankgeschrieben)	55	56,1	15.659	53,1	
		arbeitsunfähig (krankgeschrieben)	43	43,9	13.817	46,9	
S102	Ich bin zur Zeit ...	arbeitsfähig (nicht krankgeschrieben)	58	59,8	16.900	58,2	
		arbeitsunfähig (krankgeschrieben)	39	40,2	12.154	41,8	
S103	Krankschreibungen seit Ende der Reha	gar nicht	18	18,4	8.212	27,7	
		etwa 1 Woche	5	5,1	1.794	6,1	
		etwa 2 Wochen	8	8,2	1.722	5,8	
		etwa 3 Wochen	3	3,1	976	3,3	
		etwa 4 Wochen	6	6,1	1.263	4,3	
		etwa 5 bis 6 Wochen	7	7,1	1.558	5,3	
		mehr als 6 Wochen	51	52,0	14.116	47,6	
S105	Meine berufliche Leistungsfähigkeit ist zur Zeit ...	sehr schlecht	11	11,2	3.626	12,3	
		schlecht	21	21,4	5.439	18,5	
		teils, teils	33	33,7	10.163	34,5	
		gut	28	28,6	8.744	29,7	
		sehr gut	5	5,1	1.445	4,9	
S108	Werden Sie bis zum Rentenalter berufstätig bleiben können?	auf jeden Fall	17	17,5	4.281	14,5	
		eher ja	25	25,8	7.352	25,0	
		unsicher	38	39,2	9.490	32,2	
		eher nein	10	10,3	5.316	18,1	
		auf keinen Fall	7	7,2	2.994	10,2	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 5: Ergebnisse auf Ebene der Einzelfragen - Fragen ohne Skalenzuordnung (Fortsetzung)

			Fachabteilung		Vergleichsgruppe		Sign.
			N	%	N	%	
S109	Mein Gesundheitszustand gefährdet meine Erwerbsfähigkeit dauerhaft.	nein	47	50,5	14.072	50,8	
		ja	46	49,5	13.608	49,2	
S110	Ich überlege zur Zeit, eine Erwerbsminderungsrente zu beantragen.	nein	73	77,7	21.400	76,5	
		ja	21	22,3	6.566	23,5	
S111	Ich habe bereits eine Erwerbsminderungsrente beantragt.	nein	92	97,9	27.046	94,1	
		ja	2	2,1	1.698	5,9	
S113	Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie erworben?	ohne Schulabschluss	5	4,8	953	3,1	*
		Hauptschulabschluss	54	51,9	11.001	35,2	
		Mittlere Reife	30	28,8	12.394	39,7	
		Fachabitur	3	2,9	2.570	8,2	
		Abitur	8	7,7	3.047	9,8	
		anderes	4	3,8	1.271	4,1	
S114	Feste Partnerschaft	nein	16	15,5	7.069	22,1	
		ja	87	84,5	24.922	77,9	
S115	Ist Deutsch ihre Muttersprache?	nein	23	21,7	3.653	11,3	*
		ja	83	78,3	28.812	88,7	
S116	Brauchten Sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens?	nein	97	90,7	30.490	94,1	
		ja	10	9,3	1.927	5,9	

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.5 Weitere Merkmale und Diagnosespektrum

C.5.1 Weitere Merkmale der Rehabilitand*innen

Tabelle 6: Weitere Merkmale

Merkmale	Fachabteilung N / %	Vgl.-Gruppe N / %
Anzahl der Datensätze	108	32.739
Institutionskennzeichen	107	31.452
000000000	100,0%	-
Fachabteilungsschlüssel	107	31.452
2300	100,0%	87,4%
Rentenversicherungsträger	108	32.739
DRV	100,0%	10,1%
Geschlecht	107	31.452
Weiblich	41,1%	50,8%
Männlich	58,9%	49,2%
Alter	107	31.452
Unter 18 Jahre	-	-
18 bis 29 Jahre	-	0,9%
30 bis 39 Jahre	5,6%	3,2%
40 bis 49 Jahre	7,5%	11,1%
50 bis 59 Jahre	55,1%	48,5%
60 Jahre und älter	31,8%	36,4%
Alter (Durchschnitt in Jahren)	56,0	55,8
Maßnahmeart	107	31.452
entfällt/noch keine Angabe möglich	-	-
normale Leistung	100,0%	99,8%
Ca-Leistungen nach § 15 SGB VI	-	0,1%
Ca-Reha-Leistung nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI	-	0,1%
Abhängigkeitserkrankungen	-	-
sonstige Leistung nach § 31 Abs. 1 SGB VI	-	-
stufenweise Wiedereingliederung nach § 28 SGB IX	-	-
Auftragsleistung	-	-

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 6: Weitere Merkmale (Fortsetzung)

Merkmale	Fachabteilung N / %	Vgl.-Gruppe N / %
Besondere Verfahrensarten*	108	32.739
Leistung zur medizinischen Rehabilitation für Kinder	-	-
AHB	59,8%	42,6%
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	-	3,2%
Eiltfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	3,7%	10,6%
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	-	0,4%
Art der Durchführung	107	31.452
stationär	100,0%	100,0%
ganztägig ambulant	-	-
ambulant	-	-
keine Aussage	-	-
Arbeit vor Antragstellung	107	31.450
versicherungspflichtig beschäftigt	94,4%	92,1%
arbeitslos gemeldet	0,9%	4,2%
nicht erwerbstätig	4,7%	3,6%
Arbeitsunfähigkeit (AU) vor Reha	107	31.450
keine AU-Zeiten innerhalb von 12 Monaten vor Reha	3,7%	9,5%
bis unter 3 Monate AU	64,5%	50,6%
3 bis unter 6 Monate AU	14,0%	15,0%
6 und mehr Monate AU	14,0%	21,9%
nicht erwerbstätig	3,7%	3,0%
Maßnahmedauer (Durchschnitt in Tagen)	107	31.451
Durchschnitt in Tagen	25	24
Arbeitsfähigkeit bei Entlassung	107	31.452
keine Aussage möglich	-	0,3%
arbeitsfähig	25,2%	35,8%
arbeitsunfähig	73,8%	62,3%
Beurteilung nicht erforderlich	0,9%	1,6%
Leistungsfähigkeit (letzter Beruf)	107	31.452
6 Stunden und mehr	63,6%	73,0%
3 bis unter 6 Stunden	14,0%	8,0%
unter 3 Stunden	22,4%	18,8%
keine Angabe erforderlich	-	0,2%

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

Tabelle 6: Weitere Merkmale (Fortsetzung)

Merkmale	Fachabteilung N / %	Vgl.-Gruppe N / %
Leistungsfähigkeit (allgemein)	107	31.452
6 Stunden und mehr	93,5%	96,7%
3 bis unter 6 Stunden	3,7%	1,5%
unter 3 Stunden	2,8%	1,6%
keine Angabe erforderlich	-	0,2%
Entlassungsform	107	31.452
regulär	94,4%	95,0%
vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	0,9%	1,3%
vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	1,9%	3,1%
vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	-	0,2%
disziplinarisch	0,9%	0,1%
verlegt	1,9%	0,3%
Wechsel in eine andere Reha-Form	-	-
gestorben	-	-

* Es gibt Leistungen ohne Verfahrensart, d.h. die Verfahrensarten addieren sich nicht notwendig auf 100%, und es gibt Leistungen mit mehreren Verfahrensarten, d.h. die Verfahrensarten sind nicht disjunkt und können sich auch auf über 100% addieren.

Fachabt.:

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Fachabteilungen

C.5.2 Diagnosespektrum

Tabelle 7: Diagnosen

		Fachabteilung		Vgl.-Gruppe	
		N	%	N	%
Anzahl gültiger Diagnosen (ICD 10)		107		31.445	
A00 - B99	Kap. I. Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	-	-	15	0,0
C00 - D48	Kap. II. Neubildungen	-	-	66	0,2
D50 - D90	Kap. III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	-	-	4	0,0
E00 - E90	Kap. IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	-	-	30	0,1
F00 - F99	Kap. V. Psychische und Verhaltensstörungen	-	-	262	0,8
G00 - G99	Kap. VI. Krankheiten des Nervensystems	2	1,9	110	0,3
	<i>G56 Mononeuropathien der oberen Extremität</i>	1	0,9	12	0,0
	<i>G61 Polyneuritis</i>	1	0,9	1	0,0
H60 - H95	Kap. VIII. Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	-	7	0,0
I00 - I99	Kap. IX. Krankheiten des Kreislaufsystems	-	-	22	0,1
J00 - J99	Kap. X. Krankheiten des Atmungssystems	-	-	6	0,0
K00 - K93	Kap. XI. Krankheiten des Verdauungssystems	-	-	2	0,0
L00 - L99	Kap. XII. Krankheiten der Haut und der Unterhaut	-	-	42	0,1
M00 - M99	Kap. XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	89	83,2	27.549	87,6
	<i>M06 Sonstige chronische Polyarthritiden</i>	1	0,9	169	0,5
M15 - M19	Arthrose	35	32,7	9.224	29,3
	<i>M16 Koxarthrose</i>	17	15,9	3.709	11,8
	<i>M17 Gonarthrose</i>	17	15,9	4.930	15,7
	<i>M19 Sonstige Arthrose</i>	1	0,9	467	1,5
M20 - M25	Sonstige Gelenkrankheiten	2	1,9	1.008	3,2
	<i>M25 Sonstige Gelenkrankheiten, a.n.k.</i>	2	1,9	651	2,1
M40 - M43	Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	4	3,7	869	2,8
	<i>M40 Kyphose und Lordose</i>	1	0,9	23	0,1
	<i>M41 Skoliose</i>	1	0,9	238	0,8
	<i>M42 Osteochondrose der Wirbelsäule</i>	1	0,9	333	1,1
	<i>M43 Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens</i>	1	0,9	275	0,9
M45 - M49	Spondylopathien	7	6,5	2.175	6,9
	<i>M46 Sonstige entzündliche Spondylopathien</i>	1	0,9	45	0,1
	<i>M48 Sonstige Spondylopathien</i>	6	5,6	1.094	3,5
M50 - M54	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	37	34,6	11.236	35,7
	<i>M50 Zervikale Bandscheibenschäden</i>	3	2,8	613	1,9

Tabelle 7: Diagnosen

		Fachabteilung		Vgl.-Gruppe	
		N	%	N	%
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	15	14,0	2.929	9,3
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, a.n.k.	3	2,8	1.643	5,2
M54	Rückenschmerzen	16	15,0	6.051	19,2
M70 - M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes	3	2,8	1.965	6,2
M75	Schulterläsionen	1	0,9	1.611	5,1
M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, a.n.k.	2	1,9	225	0,7
N00 - N99	Kap. XIV. Krankheiten des Urogenitalsystems	-	-	1	0,0
Q00 - Q99	Kap. XVII. Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1	0,9	53	0,2
Q65	Angeborene Deformitäten der Hüfte	1	0,9	32	0,1
R00 - R99	Kap. XVIII. Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	-	-	134	0,4
S00 - T99	Kap. XIX. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	8	7,5	1.791	5,7
S12	Fraktur im Bereich des Halses	1	0,9	14	0,0
S46	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe der Schulter und des Oberarmes	1	0,9	44	0,1
S70 - S79	Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	2	1,9	333	1,1
S72	Fraktur des Femurs	2	1,9	303	1,0
S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	1	0,9	229	0,7
T07	Nicht näher bezeichnete multiple Verletzungen	1	0,9	40	0,1
T80 - T88	Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert	2	1,9	411	1,3
T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	2	1,9	376	1,2
U00 - U99	Kap. XXII. Schlüsselnummern für besondere Zwecke	-	-	50	0,2
Z00 - Z99	Kap. XXI. Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	7	6,5	1.301	4,1
Z80 - Z99	Personen mit potentiellen Gesundheitsrisiken aufgrund der Familien- oder Eigenanamnese und bestimmte Zustände, die den Gesundheitszustand beeinflussen	7	6,5	1.279	4,1
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten	5	4,7	798	2,5
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	2	1,9	464	1,5